Massnahme 13

Biotopbäume im Offenland – als Lebensraum verstehen, erhalten und fördern

Ziel I «Durchlässigere Landschaft für Tiere»

Ziel K «Strukturreichere Kulturlandschaften und Qualität der BFF»

Ziel L «Naturnahe und strukturreichere Ufer»

Ziel M «Verbesserter Zustand von national prioritären Arten»

Umsetzungsziele

- Der Kanton unterstützt mit neuen und optimierten Fördermassnahmen und regionalen Pilotprojekten Landbesitzende und Bewirtschaftende dabei, Biotopbäume im Offenland und in Hecken langfristig zu erhalten und/oder neue Einzelbäume im Offenland zu pflanzen.
- Der Verlust an wertvollen Biotopbäumen im Offenland wird gestoppt.

Ausgangslage/Handlungsbedarf

- Sogenannte Biotop- oder Habitatbäume sind i.d.R. grosse, alte und strukturreiche Einzelbäume, welche wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Tier-, Pilz- und Flechtenarten bilden. Weiter stellen sie insbesondere ausserhalb des Waldes sehr reizvolle Landschaftselemente dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Arten und Populationen.
- Ihr ökologischer und landschaftlicher Wert und ihr Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. Schattenwurf) ist grundsätzlich erkannt. Regionale Analysen haben jedoch gezeigt, dass der Verlust von Einzelbäumen im Offenland durch das Förderinstrument Landschaftsqualitätsbeiträge LQB nicht gestoppt werden konnte. Im Gegensatz zum Wald existieren für Biotopbäume im Offenland (Einzelbäume oder Bäume in Hecken oder in der Ufervegetation) keine Förderinstrumente, welche einen verbindlichen, langfristigen Erhalt gewährleisten. Für eine längerfristige Förderung und den Erhalt von besonders wertvollen Biotopbäumen sind daher ergänzende Instrumente notwendig.
- Durch optimierte Fördermöglichkeiten sollen Landbesitzende und Bewirtschaftende dazu motiviert werden, im Offenland bestehende alte Biotopbäume und junge potenzielle Biotopbäume zu erhalten sowie neue Einzelbäume zu pflanzen.

Arbeitsschritte und Zeitplan							Indikator für Erfolgskontrolle		
<p>1 In einem Förderkonzept aufzeigen, mit welchen Instrumenten und Abgeltungen eine verbindliche und langfristige Erhaltung von Biotopbäumen im Offenland sowie eine Neupflanzung von Einzelbäumen im Offenland und in Hecken erreicht werden kann. Das Konzept wird dabei auf die bestehenden Landschaftsqualitätsprojekte gemäss Direktzahlungsverordnung und soweit sinnvoll auf das bereits bestehende Habitatbaumkonzept des Amtes für Wald und Naturgefahren abgestimmt.⁹</p> <p>Die Kriterien für Biotopbäume im Offenland werden regional differenziert erarbeitet und in einem Leitfaden dargestellt.</p>							<p>Förderkonzept liegt bis Mitte 2024 vor.</p> <p>Leitfaden mit Kriterien für Biotopbäume im Offenland und in Hecken wird bis Mitte 2024 erarbeitet.</p>		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
<p>2 LQ/VP-Regionen evaluieren und drei Pilotregionen auswählen, in welchen das neue Förderkonzept umgesetzt werden soll.</p> <p>Kartierung aller Biotopbäume im Offenland und in Hecken in den drei Pilotregionen anhand des Leitfadens.</p>							<p>Bis Mitte 2025 sind drei Pilotregionen (aus LQ/VP-Regionen) ausgewählt und die Biotopbäume kartiert.</p>		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
<p>3 Umsetzung des Förderkonzepts in den Pilotregionen. Der Erhalt besonders wertvoller Biotopbäume im Offenland im Einvernehmen mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern vertraglich sichern. Neue geeignete Einzelbäume im Offenland und in Hecken im Rahmen der Möglichkeiten anpflanzen und über entsprechende Vereinbarungen langfristig erhalten.</p>							<p>Anzahl vertraglich gesicherte Biotopbäume pro Pilotregion (im Offenland und in Hecken).</p> <p>Anzahl der zusätzlich gepflanzten Bäume pro Pilotregion mit vertraglicher Sicherung.</p>		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
Kantonale Federführung			ANU						
Partner			AWN, ALG, Gemeinden (als Grundeigentümer), Umweltorganisationen						
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen			<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Biodiversität Schweiz SBS - Landschaftsqualitätsprojekte gemäss Direktzahlungsverordnung - Habitatbaumkonzept Graubünden 						
Rechtsgrundlagen			Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.						
Zusätzlicher Personalbedarf			ANU: 0,03 FTE						
Gesamtkosten 2023–2028 Fr. 1,35 Mio.			2023–2024 Fr. 150 000			2025–2028 Fr. 1 200 000			
Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV									
Anteil GR: [PV Naturschutz]			Fr. 75 000			Fr. 500 000			
Anteil CH: [PV Naturschutz]			Fr. 75 000			Fr. 500 000			
*Zusatzfinanzierung erforderlich			GR Fr. 0			Fr. 250 000			
			CH Fr. 0			Fr. 250 000			
Anteil Dritte (evtl. FLS)			Fr. 0			Fr. 200 000			

⁹ Amt für Wald und Naturgefahren (2021): Richtlinie zum Einrichten und Schonen von Habitatbäumen. Habitatbaumkonzept Graubünden.